

5.

Blick hinter die Kulissen der Regionalforen: Richtig viel mitnehmen

Bei den Regionalforen der Aktiven Bürgerschaft treffen sich Engagierte aus Bürgerstiftungen und kommen ins Gespräch. Hier werden die Themen vertieft, die sie in ihrer Arbeit beschäftigen.

Nagold, eine Stadt im Schwarzwald, hätte vielleicht heute kein Bürgerzentrum, gäbe es nicht einen Vorgänger in Landshut, Bayern. Dort nahm 2012 die Bürgerstiftung ein Haus in Betrieb, das den gemeinnützigen Organisationen der Stadt Räume und Unterstützung anbot. Die Nagolder Bürgerstiftung erfuhr davon auf einem Regionalforum Bürgerstiftungen der Stiftung Aktive Bürgerschaft. Hier stellten die Landshuter ihr Projekt vor. Die Nagolder ließen sich inspirieren, knüpften hier Kontakt zu den Landshuter Kollegen und statteten ihnen im Zuge der Vorbereitung einen Besuch ab. Seit 2017 hat nun auch Nagold ein Bürgerzentrum – und die Regionalforen der Aktiven Bürgerschaft haben einmal mehr ihren Zweck erfüllt.

Jedes Jahr im Herbst kommen die Bürgerstiftungen in den Regionen zusammen, damit sie sich kennenlernen, austauschen und vernetzen. Gestartet sind die Regionalforen 2003, als die Aktive Bürgerschaft die Idee einer ostdeutschen Bürgerstiftung für ein Vernetzungstreffen aufgriff. Inzwischen gibt es Foren im Westen, Norden, Süden und Mitte Deutschlands, zu denen die Aktive Bürgerschaft jeweils zusammen mit der ortsansässigen Bürgerstiftung einlädt. So trafen 2018 in Schwäbisch Hall, Münster, Hamburg und Erfurt insgesamt 150 Bürgerstiftungsaktive von 81 Bürgerstiftungen zusammen. Mal mehr, mal weniger – die Aktive Bürgerschaft veranstaltet die Regionalforen bewusst auch in Regionen mit weniger Bürgerstiftungen, denn auch hier sollen diese Form des Engagements gefördert werden. „Wir bieten die Foren vor Ort an, damit jede Bürgerstiftung Gelegenheit zum Austausch in ihrer Nähe hat“, sagt Bernadette Hellmann, Programm-Leiterin Bürgerstiftungen. Das schont die knappe Ressource Zeit der Engagierten. Und, sagt Hellmann: „Wenn die Treffen regional sind, ist es für die Teilnehmer einfach, sich auch im Nachgang wieder zu treffen und zusammenzuarbeiten.“

Austausch ist (fast) alles

Die Kontakte sind ein wichtiger Grund, zu den Treffen zu kommen. Es gibt nicht viele solche Gelegenheiten in Deutschland, und der Wissensdurst vieler Teilnehmer ist groß. Projekte erfolgreich managen, Zeitspender gewinnen, in der Bürgerstiftung die Aufgaben gut aufteilen, das Vermögen richtig anlegen und neue Stifter und Gremienmitglieder werben: So sehen die Herausforderungen aus. Die Aktive Bürgerschaft will, dass die Teilnehmer möglichst viel mitnehmen. Mit am besten helfen können Menschen, die vor der gleichen Aufgabe stehen oder bereits Erfahrungen damit gemacht haben. Die trifft man auf den Regionalforen. „Sehr viel Raum geben wir deshalb der Information, dem Austausch und dem Voneinander-lernen“, sagt Christiane Biedermann, Leiterin Weiterbildung der Aktiven Bürgerschaft.

Bedarf verifizieren

Im ersten Teil jedes Regionalforums geht es um übergeordnete strategische Themen und Trends, die Bürgerstiftungen beschäftigen, die aber in der Alltagsarbeit oft untergehen. 2018 waren das Markenbildung und Öffentlichkeitsarbeit. Denn die Bürgerstifter hatten immer wieder gefragt, wie sie ihre Stiftung und auch den Begriff der Bürgerstiftung vor Ort bekannter machen könnten. Die Aktive Bürgerschaft verifizierte die Größenordnung des Problems in einer Umfrage und setzte das Thema dann auf die Agenda der Regionalforen, wo der Kommunikationsexperte Stefan Zowislo in das Thema „Marke“ einführte. „Wir setzen den Bürgerstiftungen nicht einfach irgendwas vor, sondern greifen ihre Anliegen auf, geben Impulse, bieten Orientierung und unterstützen bei der späteren praktischen Umsetzung“, erklärt Geschäftsführer Dr. Stefan Nährlich das Verfahren.

Dabei spielt der Report Bürgerstiftungen eine wichtige Rolle. Einmal jährlich befragt die Aktive Bürgerschaft die Bürgerstiftungen, mal zu ihren wichtigsten Finanzkennzahlen, mal zu besonderen inhaltlichen oder strategischen Themen. Diese generieren sich oft aus den Diskussionen der Regionalforen. Der Report erhärtet, was dran ist, und die Aktive Bürgerschaft spielt die Ergebnisse dann wieder in die Foren zurück. So nahm der Report 2018 die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen unter die Lupe: Viele Bürgerstiftungen bieten an, in ihren Projekten und in ihrer Stiftungsarbeit mitzumachen, andere bieten zudem Unterstützung an, wenn Menschen mit Ideen zu ihnen kommen und Hilfe bei der Umsetzung suchen. Diese beiden wesentlichen Ergebnisse des Reports stellten Christiane Biedermann und Jonas Rugenstein, Programm-Manager Umfragen und Analysen bei der Aktiven Bürgerschaft, bei den Regionalforen im Herbst 2018 zur Diskussion. Es folgte eine Diskussionsrunde über die Zusammenarbeit von Bürgerstiftungen mit anderen Einrichtungen oder Organisationen.

Datenschutz, Fundraising, Personal

Im zweiten Teil der Foren finden Workshops statt zu Themen, die die Bürgerstiftungen in ihrem Arbeitsalltag beschäftigen. 2018 standen der gerade durch die neue Verordnung verschärfte Datenschutz, Fundraising und die Einstellung hauptamtlichen Personals auf dem Programm. Die Aktive Bürgerschaft hatte die jeweiligen Datenschutzbeauftragten der Bundesländer eingeladen. Sie standen persönlich oder durch ihre Referenten vertreten den Bürgerstiftungen für deren zahlreiche Fragen zur Verfügung. Außerdem gaben Vertreter von Bürgerstiftungen ihre Erfahrungen mit der Beschäftigung hauptamtlicher und im Fundraising wieder. Das gehört zum Konzept: Rund 30 Aktive sind bei den Regionalforen insgesamt aktiv und gestaltend als Referenten und Moderatoren beteiligt. Die Praktiker sollen zu Wort kommen. Deshalb lädt die Aktive Bürgerschaft auch immer mit der jeweils ortsansässigen Bürgerstiftung zusammen zu den Foren ein und wirbt erfolgreich unter den Bürgerstiftungen, sich aktiv zu beteiligen.

Anerkennung aus der Community

Nicht nur das eingangs genannte Bürgerhaus Landshut, sondern auch Bürgerkollegs oder Konzepte für Erbschaftsmarketing sind auf Regionalforen der Aktiven Bürgerschaft vorgestellt worden – und positiv nachgeahmt worden. Neben denjenigen, die hier eine gute Idee mitnehmen, profitieren auch diejenigen, die sie in die Runde geben, sagt Christiane Biedermann: „Wer hier einen funktionierenden Ansatz vorstellt oder Erfahrungen teilt, bekommt ehrlichen Respekt von den anderen Bürgerstiftern oder aus dem Kreis der Bürgerstiftungen, die es wissen müssen.“ Da es vor Ort meist nur eine Bürgerstiftung gibt, freuen sich viele Teilnehmer über den Austausch mit Gleichgesinnten und deren Wertschätzung, sagt Stefan Nährlich. Bernadette Hellmann: „Die Treffen dienen auch dem Community-Building, sie bestätigen


den Teilnehmern, dass sie mit ihrer Entscheidung, sich bei einer Bürgerstiftung zu engagieren, den richtigen Weg eingeschlagen haben.“

In der Rückmeldung der Teilnehmer zu den Foren wird oft der Wunsch laut, neue Bürgerstiftungen und ihre Vertreter kennenzulernen. Die Aktive Bürgerschaft geht dem nach, wenn sie für die Themen der Treffen immer wieder neue Referenten aus den Bürgerstiftungen anfragt. In jüngerer Zeit zeigt sich allerdings eine stärkere Ausdifferenzierung unter den Teilnehmern: Die erfahreneren, größeren Bürgerstiftungen haben deutlich andere Fragen als die „Neulinge“. Bernadette Hellmann gibt ein Beispiel: „Für junge Bürgerstiftungen sind Fundraisingaktionen wie Adventskalender spannend, weil sie so schnell in ihrer Region bekannt werden können. Die Aktiven aus älteren Bürgerstiftungen stehen an einem anderen Punkt. Hier sind Erbschaften und Zustiftungen in Form von Stiftungsfonds wichtige Themen.“

Die Aktive Bürgerschaft wird diesem Bedarf Rechnung tragen. Bei den Foren im Herbst wird es Thementische über effektive Gremienarbeit für Bürgerstiftungen geben, die ausschließlich mit Ehrenamtlichen zusammenarbeiten, und solche für Bürgerstiftungen, die auch hauptamtliche Mitarbeiter beschäftigen. Auch beim Thema Stiftungsfonds wird zwischen Einsteigern und erfahrenen Bürgerstiftungsvertretern differenziert werden.

Nach den Foren geht es weiter

Nach den Treffen 2018 wurde Material der Datenschutzbeauftragten auf der Plattform CampusAktiv bereitgestellt, das ist das Portal der Aktiven Bürgerschaft für Austausch und Weiterbildung für Bürgerstiftungen. Die Bürgerstiftungen setzen hier den Austausch fort und teilen beispielsweise erfolgreiche Spendenbriefe und einen Leitfaden für Anlass-Spenden miteinander. Zudem fließen die Ergebnisse der Foren in Publikationen und Handreichungen ein, die die Fachleute von der Aktiven Bürgerschaft für Bürgerstiftungen publizieren. 2019 wird ein Ratgeber und Service-Paket dazu erscheinen, wie Bürgerstiftungen über Stiftungsfonds größere Zustiftungen einwerben und mehr vor Ort bewirken können.

 Gudrun Sonnenberg